

## Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins des Reg.-Bez. Frankfurt am Montag, den 14. Septbr. 1891.

Die Sitzung wurde in Vertretung des Vorsitzenden durch Stabsarzt Dr. Hering eröffnet.

Als neues Mitglied wurde proklamirt:

1174. Herr Steuerrath Pritzkow, hier.

Fabrikbesitzer Rüdiger legte einen beim Bau der Fundamente des Aussichtsturmes auf Kleist's Höhe gefundenen, eigenthümliche Schichtung zeigenden Stein vor. Ebenderselbe berichtete sodann über eine bei Pflanzen unserer Flora bemerkte Anpassung an Ueberfluthung des Standorts. Nach Erwähnung der schon vor mehreren Jahren von ihm nachgewiesenen Thatsache, dass *Polygonum nodosum* nur eine Abart von *Polyg. lapathifolium* ist, welche sich an Orten, die der Uberschwemmung ausgesetzt sind, bildet, zeigte er eine ähnliche Anpassung an einem getrockneten Exemplare von *Potentilla supina*. Letztere ist seit mehreren Jahren als zu unserer Flora gehörig bekannt; sie besitzt einen beblätterten Wurzelstock, aus dem der circa  $\frac{1}{3}$  Meter lange, fadenförmige, fast unbeblätterte Stengel seitlich herauswächst. Dieser trägt am oberen Ende die flache, am Boden liegende, rosettenförmige Verzweigung; die Pflanze ist dadurch befähigt, bei eintretender Uberschwemmung diese flache Verästelung schwimmend zu erhalten und Samen zu bilden. Auch andere *Potentilla*-Arten zeigen ähnliche Wachstumsverhältnisse, z. B. *Anserina*. Manchmal zeigen solche Anpassungen derartige Abweichungen, dass man sie zu Merkmalen für neue Arten benutzt hat und spricht der Vortragende die Vermuthung aus, dass *Potentilla mixta* Nolte, und *procumbens* Sibth. solche Aenderungen der *Pot. reptans* L. sind. Herr Rüdiger berichtet ferner unter Vorlegung getrockneten Materials über Beobachtungen an Johannis- oder Spättrieben. Besonders kräftig entwickeln sich solche nach Beschädigungen durch Elemente oder durch Menschenhand, z. B. nach dem Beschneiden der Hecken, aus den Achseln vorhandener Blätter oder aus Endknospen beblätterter Zweige. Die Blätter solcher Triebe weichen meist von denen der älteren Triebe in Farbe, Form, Bau und Behaarung ab. Professor Freiherr v. Ettinghausen beschäftigt sich seit Jahren mit dieser Frage und nimmt an, die Verschiedenheit beruhe auf einem Annehmen atavistischer Formen. Der Vortragende kann sich dieser Meinung nicht anschliessen, denn solche Holzgewächse, welche verwandtschaftlich sehr nahe stehen, haben oft recht verschiedene Formen an den Spättrieben. Die Spät- und Wurzeltriebe der Grau- und der Silberpappel sind sogar als Unterscheidungsmerkmale dieser sehr ähnlichen Bäume aufgestellt worden, würde nun Atavismus statthaben, dann müssten sie ja in der Urform zusammen kommen, wenigstens aber nicht gerade hier auseinandergehen. Verschiedene Ursachen kommen dabei ins Spiel, eine davon ist sicher erkennbar, dass ist die Umbildung der schon zu Knospenschuppen angelegten

Gebilde in Laubblätter. Es wurden nun solche Uebergänge von Schuppe zu Blatt von verschiedenen Holzgewächsen vorgelegt. Merkwürdig ist das Auftreten stärkerer und besser haftender Nebenblätter, ja sogar das Umbilden der Stacheln in Blätter (Nebenblätter); welche Erscheinungen an Spättrieben von Berberis und anderen gezeigt wurden.

Stabsarzt Dr. Hering schilderte kurz einen Besuch des Museums der naturforschenden Gesellschaft in Görlitz. Letztere besitzt ein eigenes Gebäude und unterhält einen besoldeten Custos für ihre Sammlungen. Unter diesen ist besonders hervorragend die ornithologische, welche die 5. Stelle in Europa einnehmen soll und in mancher Hinsicht selbst mit der Londoner konkurriren kann. Die grossen Erfolge verdankt der Verein der Opferwilligkeit einzelner vermöglicher Mitglieder. Der Custos Dr. Peck hatte die Liebenswürdigkeit, das Staudinger'sche Werk über exotische Tagfalter leihweise für einige Wochen zu überlassen, dasselbe liegt für Mitglieder im Vereinslokal, Hohenzollernstrasse 6, zur Ansicht aus.

Postrath Canter erwähnte eine Beobachtung, die bei der Verbindung einer einfachen Telephonleitung mit einer in sich geschlossenen Fernsprechleitung gemacht worden ist. In dem zwischen beiden eingeschalteten Induktor treten nämlich, wenn man den Stromkreis der Fernleitung unterbricht, dennoch sekundäre Ströme auf; man erklärt dies durch die Annahme, dass sich der Induktor wie eine Leydener Flasche verhält.

Im Anschluss an die eigenthümliche Schichtenbildung des vorhererwähnten Steines berichtet Herr Fabricius über ein neuerdings von der Eisenbahndirektion Hannover empfohlenes Verfahren, Dampfkessel durch Petroleum vom Kesselstein zu reinigen. In den oberflächlich trockenen Kessel werden mittelst einer Spritze 2 bis 3 Kilogramm Petroleum eingespritzt. Da dieses ein sehr ätherisches Oel ist und sehr grosse Adhäsion besitzt, so wirkt es wahrscheinlich mechanisch lösend auf den Kesselstein ein und er kann infolgedessen leichter als bisher entfernt werden. Das Verfahren hat sich seit einigen Monaten bewährt. Zum Schluss theilte Lehrer Quilisch seine Beobachtungen über die Befruchtung des wohlriechenden Veilchens mit. Trotz ihrer ausserordentlichen Anpassung an Insektenbestäubung sind die blauen Frühlings- und Herbstblüten desselben unfruchtbar. Früchte entstehen erst aus knospenartigen Sommerblüten wahrscheinlich auf dem Wege der Selbstbestäubung ohne Zuthun von Insekten. Die nachtheiligen Folgen solcher Inzucht dürften aber nicht so schwerwiegend sein, weil sich das Veilchen hauptsächlich auf ungeschlechtlichem Wege durch Stengelausläufer vermehrt.

---

Nächste Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins des Reg.-Bezirks Frankfurt

**Montag, den 19. Oct. 1891, Abends 8 Uhr, im Deutschen Hause.**

Vortrag des Hrn. Postrath Canter: „Ueber Electricitätsquellen“.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion von Helios Frankfurt/Oder

Artikel/Article: [Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins des Reg.-Bez. Frankfurt am Montag, den 14. Septbr. 1891. 55-56](#)

